Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 27 (1937)

Heft: 41

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Sauser-Politik

's ift wieder glücklich Sauserzeit Und zwar so ziemlich fritisch: Es gährt nicht nur der junge Wein, Es gährt auch hochpolitisch. Der Nichteinmischungspakt, der steht Jest haarscharf auf der Kante, Der Duce mit Marianne spielt Jest: "Meine-Deine Tante."

Der Ruffenbär und John Bull ftill Im Hintergrunde lauern, Der eine fäh' den Umfall gern, Der andre mit Bedauern. Die Spanier selbst, ob rot, ob weiß, Sehr ihre Kräfte schonen, Sie fragen sich, ob's so, ob's so, Bum Schluß noch wird verlohnen?

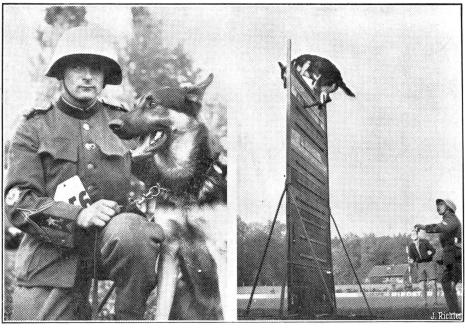
Und Duce-Führer unterdeff In Groß=Berlin sich trafen, Sie schmiedeten viel fester noch Den Uchsenparagraphen. Der Ontel Bolferbund indeg, - In gut und schlechten Tagen, Verschleppt nach alter Tradition Die "China-Spanienfragen".

Der Japs sitt auf dem hohen Roß: Er musse China strafen, Das Weltgewissen solle nur Inzwischen weiter schlafen. Wenn er mit China fertig fei, Dann werde man ja feben, Wo er dann wieder bombardiert Sinein in's Weltgeschehen.

Hotta.



In der zweiten Sessionswoche der Bundesversammlung befaßte fich der Nationalrat vorerst mit einer Reduktion des Abbaues der Nebenbezüge. Dieser Abbau war im Finanzprogramm mit 12 % festgesett worden und die Rommiffionsminderheit mar für eine Bermin= derung des Abbaues um die Hälfte. Nachdem Bundesrat Mener flargestellt hatte, nur 5 % betrage, wurde der Minderheiten= antrag mit 75:58 Stimmen abgelehnt. Ebenso wurde ein Antrag Bratschi, die Kürzung der Leistungen der Versicherungs-tassen von 15 auf 10 % herabzumindern mit 82 gegen 62 Stimmen abgelehnt. Ein weiterer Untrag, die Ruhegehälter der ge= wesenen Bundesräte, Bundesrichter und Professoren auf höchstens 8000 Franken festzusetzen, wurde mit 71 gegen 50 Stimmen abgelehnt.



Die erste Schweiz. Diensthundeprüfung in Bern

In Bern fand die erste Schweiz. Diensthundeprüfung statt, an der mehrere hundert Tiere mitkonkurrierten. Die Prüfung bezweckt die Förderung des Diensthundewesens in der Armee, sowie im Grenz- und Polizeidienst. Die erste Veranstaltung dieser Art brachte wertvolle Einblicke in die Hundetrainingstätigkeit, die bei uns bereits auf sehr hoher Stufe steht. Links: Der Sieger der schweren Militärkategorie (Hauptkategorie), Wachtmeister Mittner (Chur) mit "Exact". Rechts: Armeehund nimmt ein Hindernis. Die hohe Wand ist für die Vierbeiner wahrlich keine Kleinigkeit.

Endlich murde nach einem komplizierten Abstimmungsverfahren die Berlängerung der bisherigen Krisensteuer auf ein Jahr beschlossen und die Vermögenszuwachs-steuer abgelehnt. Bei der "Regelung der gebrannten Wasser" wurde ohne Opposition beschlossen einzig die Biersteuer zu belassen, während die übrigen Getränkesteu= der Zuderzölle wurde mit großer Mehr= heit abgelehnt, ebenso, nach langer Dis= tuffion, alle Reduktionen ber Bölle auf Motorentriebstoffe. Um 30. September abends wurde die Beratung des Finanzprogramms beendet, nachdem noch die Dringlichkeitsklausel, allerdings vergeblich, von der Opposition aufgerollt worden war.

Der Ständerat beschloß einstimmig daß die durchschnittliche Reduktion effektiv zur Verstärkung der Landesverteidigung einen Kredit von 58,5 Millionen Franken aus dem Wehranleihefonds. Den Höhe= punkt der Verhandlungen brachte die Antwort Bundespräfident Mottas auf die Interpellation Schöpfer über die "Spanienpolitik des Bundesrates". Bundespräsident Motta erklärte, daß die Wahrung unserer traditionellen Neutralitätspolitik auch den Interessen unserer Landsleute in Spanien am besten diene und seine Antwort wurde mit großer Mehrheit vom Rate gutgehei=

Ben. Bum Schluffe murde in beiden Raten

die Session bis zum 18. Oktober vertagt. In der eidgenössischen Alkoholverwals tung traten miit 30. September die Herren Alfred Hug, Hauptbuchhalter und Johann Spinner, Kangleichef, in den wohlverdien= ten Ruhestand.

Da am 28. September die Referen = ern in Begfall fommen. Eine Reduftion dumsfrift über das "Bundesgeset gur Ergänzung und Abänderung der eidg. Stempelgesetgebung" unbenütt verftrichen ift, tritt dieses Besetz rudwirkend auf ben Juli 1937 in Kraft.

Im 2. Quartal des Jahres betrug die Zahl der im militärpflichtigen Alter stehen= den Auswanderer nach Uebersee 940.

Ab 1. Oktober sind die Taxen für Bost = patete aus der Schweiz nach Frant= reich wie folgt erhöht worden: Für Stücke bis 1 Kilo Fr. 1.05; für Stücke über 1—5 Kilo Fr. 2.—; für Stücke über 5—10 Kilo Fr. 3.40; für Stücke über 10—15 Kilo Fr. 4.80 und für Stücke über 15-20 Rilo Fr. 6.65.

Am 30. September wurden in der Oft= schweiz, namentlich in Winterthur, Frauenfeld und rings um den Bodenfee, mehrere ftarte Erdftoge verfpürt. Schadenmeldungen liegen aber feine

Zahl von Knochenresten von Haustieren abgeschlossen. sowie auf Rieferteile und Topfscherben aus römischer Zeit, mit Siegel oder Stempel des Herstellers. Ferner fand man Teile von Bafen, Birschgeweihe und einen römi= schen Reitersporn aus Bronze.

Um 29. September verlor in der Kard in Bafel der Farbarbeiter Sans Wng die Herrschaft über sein Motorrad, streifte zwei Passanten und fuhr in ein entgegenkom= mendes Auto hinein. Woß und feine Mitfahrerin auf dem Soziussit, Anna Thommurde leicht verlett.

Bei der Wahl des Stadtpräsidenten von des Großen Rates nach. Chur wurde der bisherige Amtsinhaber, Dr. Mohr, für eine neue Amtsdauer bestätigt.

Bei Uebungen der Kanonierbatterie 11 in Wolfenschießen streifte ein Bug der Engelbergbahn ein Geschütz, wobei Wachtmeister Lang so schwer verlett wur-Berletungen erlag.

Das Bundesarchiv in Schwyz verzeich= nete im laufenden Sommer folgende Besucherzahlen: Mai 2032 Personen, Juni 2850, Juli 3029, August 2719, total 10,630 Bersonen. Darunter befanden sich die Spigen unserer Bundesbehörden und der Armee, ständerätliche Rommissionen, Offiziersgesellschaften, Gesellschaften von Auslandschweizern und viele Ausländer.

In Lengwil, im Thurgau, schoß ein Jagdpächter auf einen Rehbock. Die Rugel drang jedoch durch den Körper des Tieres durch und traf einen 200 Meter vom Bock entfernten Einwohner von Lengwil, der schwer verlett ins Spital verbracht werden mußte.

In Laufanne erschoß am 28. September der arbeitslose Italiener Arturo Clericetti die 19jährige Schneiderin Boven, nach einer heftigen Eifersuchtsfzene und flüchtete dann. Wahrscheinlich ist es ihm gelungen über die Grenze zu kommen.

Um 30. September verlekte in Laufanne der Geschäftsreisende Roger Lugon die 28jährige Rlara Henny durch drei Revol= verschüffe lebensgefährlich. Es scheint sich dabei um ein Milieu-Drama zu handeln. Der schon mehrfach vorbestrafte Lugon war nämlich der Zuhälter Klara Hennns, deren Geschäfte ihm nicht mehr gut genug gegangen zu sein scheinen, weshalb es zu einem Zerwürfnis und den Schüffen ge-kommen war. Der Täter wurde verhaftet.

Am 30. September abends murde am Bürichberg der Taxameterchauffeur August Schürmann in seinem Auto von einem unbekannten Fahrgast durch drei Revolverschüffe getötet und beraubt. Der ver= benhafter junger Mann beschrieben. Er von 30 auf 39 %.

Seit 1. Juni find über Bafel in 289 ließ 30 Fr. Aleingeld unberührt und raubte Extrazügen über 100,000 Ausländer zu nur die Brieftasche mit den Banknoten, Ferienzwecken in die Schweiz eingereist. dem Fahrausweis und einer Anzahl Lot= terielose. Ein in Benf verhafteter Mann, Bei Grabarbeiten am Betersberg in namens Harry Frankfurter, scheint in die-Basel stieß man erst auf Bruchteile mittel= sem Fall als Täter nicht in Frage zu kom= alterlicher Bauten und dann auf eine große men. Die Untersuchung ist aber noch nicht



Der Regierungsrat nahm den Rücktritt von Großrat Franz von Allmen in Lauterbrunnen zur Kenntnis. Un feine Stelle rückt als erster Ersahmann auf der men, waren sofort tot, einer der Baffanten Lifte der freif. dem. Bartei des Bablfreises Interlaten Gottfried Bohren, Führerobmann in Grindelwald, als Mitglied

> Auf den 28. November, den Tag der eidg. Bolksabstimmung, wurde auch die kantonale Abstimmung über das "Gesetz über die Hundetare" und den "Bostsbeschluß über die Erstellung der Sustenstraße" anberaumt.

Als Amtsgerichtsersahmänner wurden, de, daß er im Kantonsspital Stans den da nur je ein Borschlag eingelangt ift, als gewählt erklärt: Im Amtsbezirk Frutigen, Frit von Känel-Blau, Bosthalter in Emdtal; im Amtsbezirk Interlaken Emil Anter, Lehrer in Grindelmald und im Amtsbezirk Thun, Arnold Brechbühler, Chauffeur in gefahr. Steffisburg.

> Die Bewilligung zur Ausübung des Be= rufes im Kanton erhielten Notar Franz Mener, der in Bern ein Notariatsbureau eröffnet und Apotheker Paul Lnk, der im Liebefeld eine Apotheke zu eröffnen ge-

> In Zollikofen feierte am 28. Sep= tember alt Lehrer, Gemeindeschreiber und Bivilftandsbeamter Gottfried Spncher fei= nen 80. Geburtstag. An der Feier nahm das ganze Dorf teil.

> In Kirchberg überfuhr ein Graubündner Tierarzt beim Vorfahren mit fei= nem Auto zuerst einen Radfahrer und dann den ihm entgegenkommenden Mo= torradfahrer Frit Scharz aus Aarau. Der Motorradfahrer war sofort tot, der Rad= fahrer murde nur leicht verlett.

> Die Kirchgemeinde von Wattenwil wählte zum Nachfolger ihres bisherigen Seelforgers Adolf Mezener, Pfarrer Ernft Bfarrer Mezener gedenkt feinen Luder. wohlverdienten Ruhestand in Muri bei Bern zu verbringen.

> Im Seulack, in der Gemeinde Mah = I ern starb das Chepaar Hostettler an den Folgen einer Pilzvergiftung.

> Um 29. September murde in Signau das bjährige Töchterchen der Familie Ger= ber von einem Bafler Laftauto überfahren und auf der Stelle getötet.

Thun hat im Juli als Fremdenstadt gut abgeschnitten. Die Zahl der Gafte be= trug 3383 (im Juli 1936 = 2289), die Zahl mutliche Täter, der beim Hauptbahnhof der Logiernächte stieg von 8264 auf 12589 ins Taxi eingestiegen war, wird als kna- und die Besetzungsziffer der Hotelbetten

Die Leichen der beiden, feit dem 8. Geptember vermißten Ringgenberger Paswanderer, Breitenstein und Hutz macher, wurden nun auf der Höhe des Nägelisgrätli gefunden. Sie dürften dort in einer Felslücke Schutz von Sturm und Rälte gesucht haben und find dann wohl erfroren.

Ein aus dem Bezirksgefängnis in Blankenburg Häftling entlassener wurde, da er fich sehr gut aufgeführt hatte, im Bureau des Amtssiges als Ferienaus= hilfe beschäftigt. Am vergangenen Montag fehrte er jedoch nach einem Sonntags= Ausflug nicht mehr zurück und mit ihm verschwanden auch 6000 Franken des Konfurs- und Betreibungsamtes.

Zwischen Laupen und Murten, bei Buchillon, kam der Laupener Motor= radfahrer Frit herren zu Fall und erlitt einen tötlichen Schädelbruch.

Un der Zentralstraße in Biel kollidier= ten zwei vollbesette Autos. Dabei murden 6 Strakenpaffanten verlett, einer von ihnen lebensgefährlich. Beide Autolenker erlitten Schädelbrüche.

In Alegerten bei Biel starben 3 Kinder der Familie Hirzel, zwei Mädchen und ein Knabe an Knollenblätterpilzvergiftung, und in der Gemeinde 3 wingen erfrantte die Ifopfige Familie Baumann ebenfalls an Bilzvergiftung. Frau Cäcilie Bau-mann starb im Spital, der Bater und der 14jährige Sohn befinden sich in Lebens-

Todesfälle.

In Belp starb im Alter von 87 Jahren Schuhmachermeifter Eduard Baffer, der lette der 5 Belper Trompeter, die 1870/71 die Grenzbesetzung mit dem alten Batail-Ion 58 mitmachten.



In seiner Sitzung vom 1. Oktober befaßte fich der Stadtrat mit der Borlage der Erftellung einer Berbindungs= ftraße zwischen der Tiefenau= und der Rei= chenbachstraße. Nach fast einstündiger Disfussion lehnte er einen Rückweifungsantrag mehrheitlich ab und hieß die Vorlage, die ein Teilstück einer neuen Entlastungsstraße schaffen will, gut. Ferner beschloß er einen Rredit von Fr. 115,000 für den Einbau eines vierten Ofens im Gaswerk. Bei Behandlung des Abschnittes Baudirektion I des Verwaltungsberichts nahm der Gemeinderat eine Anregung entgegen, wonach die gelben Fußgängerstreifen durch Nägel oder durch ein anderes Snftem ersett werden sollen. Bei Behandlung des Abschnittes Polizeiwesen nahm Polizeidirektor Freimüller einen Antrag von bürgerlicher Seite entgegen, welcher Maßnahmen gegen die Ueberhandnahme des Sausierwesens verlangt. Es wurde zugesichert, daß fünftig die Hausierer ihr Batent sichtbar zu tragen haben werden. Ferner nahm der Gemeinderat ein Bostulat zur Brüfung entgegen, welches verlangt, daß an

Abgabe einer besonderen Auszeichnung für anständige Autofahrer trete. Nach Abschnitte Baudireftion I und Polizei= und Sanitätsdirettion genehmigt.

Laut Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt, betrug die Einwohner= 3ahl der Bundesstadt Ende Mugust Bundesstadt Ende August 120,488 Bersonen. Die Zahl der Lebendgeborenen war 120, die der Todesfälle 84. Rugezogen find 626, weggezogen 619 Per= sonen. Der Bevölkerungszumachs betrug im August 49 Personen.

Arbeitsmarktverhält= nisse haben sich im September wenig perändert. Ende September waren 1535 Stellensuchende angemeldet, darunter 84 Frauen. Die Zahl der Stellensuchenden hat im September um 216 abgenommen. Im Baugewerbe haben fich die Berhältniffe verschlechtert, in den sonstigen Bran-

den durchschnittlich verbeffert.

Wie bekannt, hat die bernische Heimat= schutzvereinigung ein eigenes Projekt für die Altstadtsanierung ausarbeiten laffen, das die alten, schönen Faffaden er= halten will und im Gegensatz zum Projekt der Baudireftion II auch den Brückenkopf, bam. die dortige Säuferreihe. Daraufbin hat nun die Baudirektion ein neues Projett ausarbeiten laffen, das sich dem Borschlag des Heimatschutzes besser anpaßt.

Im Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Kirch gemein de= haus mit Pfarrhausanbau an der Freistraße hat das Preisgericht folgen= den Entscheid gefällt: 1. Preis: Fr. 3000, Projekt Mr. 10, Motto: Bettag. Berfasser Tr. 2000, Projekt Mr. 25, Motto: Cantate. Berfasser Architekt Balter von Gunten, Bern. 3. Preis: Fr. 800, Projekt Mr. 3, Motto: Licht und Ruhe. Berfasser Architekt Mand Reise Fr. 800, Projekt Mr. 3, Grausgegeben in Berbindung mit dem Motto: Licht und Ruhe. Berfasser Architekt Mand school Frauenvereine. 122 Seiten, Indien Mandelbergen Bern. 4. Preis: Fr. 700 Baul Riesen, Bern. 4. Breis: Fr. 700, Brojeft Nr. 11, Motto: Gemeinschaft. Berfaffer Architekt Beter Indermühle, Bern. Eine größere Anzahl Projekte werden auf Antrag des Preisgerichtes von der Kirchenverwaltungskommission der Stadt Bern voraussichtlich angekauft werden.

Der neue Hangar auf dem Flugplat im Belpmoos murde am 3. Ottober offi= ziell übergeben. Anwesend waren der Baudirektor, Herr Reinhard, und der Präsident der Flugplatgenossenschaft, Herr Finanzdirektor Raaflaub. Unter den zahlreichen geladenen Gästen bemerkte man u. a. Herrn Oberstdivissionar Bandi, herrn Regierungsrat Joß, den Verkehrsdirektor der Stadt Bern, Herrn Buchli, und andere mehr. Die Halle des Hangars ist 75 Meter lang, 19 Meter breit und die Bautoften stellten sich auf Fr. 169,500.

Am 1. Oktober konnte die Buchdruckerei Lehmann & Bulfer auf ihr 50jäh= riges Bestehen zurüchlichen. Gegründet wurde sie durch Herrn Julius Lehmann am 1. Oktober 1887. 1890 übersiedelte sie an die Gerechtigkeitsgasse. 1897 trat Herr Heinrich Pulfer als Lehrling ein und konn= te ebenfalls am 1. Oftober sein 40jähriges

Die bequemen Strub-

Vasanound Prothos-Schuhe



starb der Gründer und die Witwe führte bis 1928 das Geschäft weiter. Dann trat längerer Debatte wurden dann noch die fie das Geschäft täuflich an ihren Sohn und an Herrn Bulfer ab. Bor Jahresfrift ist sie verschieden, erlebte also das Jubi= läum nicht mehr.

Um 5. Oktober konnte der Inseraten= metteur Otto Siegrist des "Bund" sein 40jähriges Jubiläum am Setzkasten

des "Bund" feiern.

In der Nacht vom Sonntag auf Montag starb alt Lehrer Albert Nobs, der am 5. April seinen 80. Geburtstag gefeiert hatte. Er wird sowohl bei seinen ehema= ligen Schülern in Sindelbank, Interlaken, Olten und Bern, als auch bei allen Turnern rundherum, ein dankbares Andenken

Um 2. Oftober eröffneten die Berner Rünstler wieder ihre, schon traditionell gewordene Herbstausstellung in der Kramgasse. Das Ereignis wird wohl während der nächsten 2 Wochen der Kramgasse gro-

Ben Besuch bringen.

Am Sonntag den 12. September, mittags, ereignete sich an der Neubrückstraße zwischen Endstation und Haltestelle Dieß= bachstraße ein Tramunfall, der den Tod von Notar Kaiser in Bern zur Folge hatte. Im Tramwagen befand sich angeb= lich eine einzige Passagierin, deren Name jedoch nicht bekannt ift. Die betreffende Frau und weitere Personen, die sachdienstliche Auskunft geben können, werden ersucht, sich beim Untersuchungs= richteramt II von Bern, Zimmer Mr. 65

mit vielen Illustrationen. Farbiges Um=

schlagbild. Fr. 1.80.

Das "Jahrbuch der Schweizerfrauen" macht es sich zur Pflicht, unsere Künstle-rinnen und dichterisch Schaffenden zur Mitarbeit heranzuziehen, um ihr Werk be-kannter werden zu lassen. Das freundliche Titelblatt des soeben erschienenen Jahr= ganges 1938 stammt aus der Werkstatt von Bertha Tappolet. Waren es letztes Jahr die Bildhauerinnen, die etliche Sei= ten in Anspruch nahmen, so ist diesmal der Literatur ein entsprechender Raum überlaffen. Und zwar wird die Luzerner Dich= terin Cécile Lauber, die 1937 Fünf= ziggewordene, gefeiert. Fesselnd als Erst= veröffentlichung der Dichterin -– aus dem Jahre 1911 - und als fraftvolle Geftal= tung eines groß erfaßten Themas erscheint die Aurznovelle "Die Weggisfrau" —, dichterisch und stillstisch hochstehend, als persönliches Bekenntnis bedeutsam Auffat "Ueber mein Arbeiten", den Cécile Lauber eigens für das Jahrbuch geschrieben hat und in dem sie Aufschluß gibt über Ursprung und Herkunft einiger ihrer Dichtungen. Ueber das geistige Gesicht und die Werke der Dichterin schreibt Dr. Olga Brand. Dankbar wird die junge Genera= tion wahrnehmen, daß auch sie weitgehend zum Worte fommt: ein 20jähriges Mädchen gibt einen seelisch=geistig aufschlußrei= den Querschnitt aus seinem Leben, eine Studentin erzählt in erquidend humorvol- bung 8% für sich in Anspruch nehmen.

Stelle der Berkehrserziehungswoche die Jubilaum in der Firma feiern. 1907 ver- ler Beise Erfahrungen und Erlebniffe aus einer männlichen Arbeitskolonie, Schlußstein des Jahrbuches bildet ein froh bewegter Bildbericht aus dem Nationalen Pfadfinderinnenlager am Baldeggerfee.

> Gefundes Liebesleben. Ein Buch für junge Menschen von Dr. med. Gerhard Falfen-Verlag Berlin-Schildow. Octel. 116 S. RM. 2.40, in Leinen RM. 3.90. -An aufflärenden Büchern über das Ge= schlechts= und Liebesleben ift nicht Mangel. Aber ein wahlloses Zugreifen ist nicht rat= sam, namentlich jungen, suchenden Men= schen nicht zu raten, weil es gerade auf diesem Erkenntnisgebiete darauf ankommt, w i e man aufgeklärt wird, ob ernsthaft und verantwortungsbewußt oder obenhin und leichtfertig, find doch die erften Eindrücke maßgebend dafür, wie sich der junge Mensch zu diesen Dingen einstellt.

Das vorliegende Buch nun kann in dieser Beziehung unbedenklich empohlen werden. Ein diese Dinge als Wissenschaftler und als erfahrener Arzt und Mensch beherrschen= der Autor spricht zum Lefer und zwar of= fen und ehrlich, nichts beschönigend, aber auch nicht anschwärzend, was eben doch Natur und Leben ist. Das Buch kann be= ftens empohlen werden. 5. B.

Illustrierte schweizer. Schülerzeitung "Der Rinderfreund".

Herausgegeben vom Schweizer. Lehrer= verein. Redaktion R. Frei-Uhler. — Franko durch die Post, jährlich Fr. 2.40, halbjähr= lich Fr. 1.20. Gebundene Jahrgange zu Fr. 3.50. Erscheint am 15. jedes Monats. Verlag Buchdruckerei Büchler & Co., Bern.

In diesem früchteschweren Serbst richten sich wohl mehr als sonst das Jahr hindurch die Blide der Kinder auf die Bäume. Diesem Umstand trägt die neueste Nummer der Schülerzeitung Rechnung, indem sie mehrere Erzählungen, Sagen und ein längeres Gespräch zu einer hübschen thematischen Einheit zusammenstellt, die in üb-lich gediegener Beise durch eigens dazu gezeichnete Bilder bereichert ift.

78 Prozent der amerikanischen Propaganda-Ausgaben für Inferate!

Der Verband der amerikanischen tungsverleger hat, wie alljährlich, die Ausgaben der großen amerikanischen Induftrie= und Handelsfirmen für Propaganda für das Jahr 1936 berechnet und ist dabei ju dem Ergebnis gefommen, daß fich diefe Ausgaben gegenüber dem Jahre 1935 um rund 17 % erhöht haben. Sie verteilten sich wie folgt: Auf Zeitungsannoncen entfielen im Jahr 1936 188 Millionen Dollar (gegen 167 Mill. im Borjahr), auf Anzeigen in Zeitschriften 144 Mill. (119), auf Werbung durch den Rundspruch 60 (49) Mill. und auf direkte Bearbeitung der Kunden 34 (29) Millionen Dollar. Insgesamt stand also einem Ausgabenetat in Höhe von 364 Millionen im Jahr 1935 ein solcher von 427 Millionen im Jahr 1936 gegenüber, von dem der größte Teil, nämlich 44 Prozent auf Zeitungsinserate entfiel, während Beitschrifteninserate 34 Prozent beanspruch= ten; somit murde für die Werbung mit Hilfe der Presse nicht weniger als 78 % des gesamten Werbebudgets ausgegeben. Das Radio konnte 14%, die Außenwer=

Aus der Arbeit der Eidg. Fach- Für die Küche kommission für das Schuhmachergewerbe.

Einges. Die Eidg. Fachkommission für das Schuhmachergewerbe hat die Ergeb= nisse der Erhebungen, welche die Eidg. Breiskontrollstelle im Jahre 1935/36 in Schuhmacherbetrieben der ganzen Schweiz durchführte, in einem heft von 90 Seiten (vervielfältigt) in deutscher und französi= icher Sprache herausgegeben. Die Erhe-bungen haben gezeigt, daß im Schuh-machergewerbe tatsächlich eine Notlage besteht. Die Zahl der zur Reparatur ges brachten Schuhe ist in den letzten 10 Jah= ren ganz erheblich zurückgegangen. Neben andern Gründen ist dieser Rückzug auf das Berhalten des Publikums zurückzuführen, das in bedeutend größerem Umfang als früher, billiges Schuhwert tauft, welches eine Reparatur nicht lohnt und daher nach Abnützung der erften Laufsohle wegge= worfen wird. Abgesehen davon, daß die vermehrten Neuanschaffungen billiger Schuhe schließlich teurer sind, als die Resparatur besserer Schuhe, zeigt es sich auch immer mehr, daß die minderwertigen Schuhe die Gesundheit der Füße beein-trächtigen, da fie rasch ausgetreten werden und der Fuß in ihnen keinen Halt hat. Mit der Zeit kommen diese "billigen" Schuhe recht teuer zu stehen, da die Leistungs-fähigkeit der Füße zurückgeht und wegen der Fuß-Senkungen, -Rnidungen, usw. Einlagen gekauft werden muffen; oft find auch Schmerzen in den Beinen, Hüften und im Rücken auf minderwertiges und unzwedmäßiges Schuhwerk zurüdzufüh= ren. Die Eidg. Fachkommission erachtet es daher als dringlich, das Publifum über die Notwendigkeit der Gesunderhaltung der Füße durch das Tragen guter und zweck-mäßiger Schuhe aufzuklären. Sie ist ferner der Ansicht, daß die Zeit, in der das Schuhmachergewerbe durch staatliche Maßnahmen geschützt ist, zur Hebung der Be-rufstüchtigkeit und Leistungsfähigkeit ge-hörig genützt werden soll. Neben den Berufskursen, die der Schweiz. Schuhmacher-meister-Verband schon seit Jahren abhält, wird die Fachkommission u. a. periodische Mitteilungen an alle Schuhmacher der Schweiz versenden, die Anleitungen über neuzeitliche Betriebsführung, Arbeitsmethoden, Rundenbedienung usw. enthalten merden.

Ein paar neue Apfelgerichte

Upfelplatte.

–3 altbackene Weggli werden in Schei= ben geschnitten und in heißem Fett gold= gelb gebacken. Man legt sie im Kreis zie= gelförmig auf eine große Platte und richtet in die Mitte Reinetteäpfel an, die in Scheiben geschnitten und mit etwas Zucker und Butter weich gedämpft wurden. Die Platte wird mit Bürfelchen von Simbeergelée garniert.

Mepfel im Ofen.

Geschälte, verschnittene, entfernte Aepfel werden mit Zuder, einem Stüdchen But-ter und einer Handvoll Rosinen weich gefocht, zu Brei verrührt, erkalten gelassen und mit 2—3 schaumigen Eiweiß durch= zogen. Dünne Beigbrotschnitten hat man rasch beidseitig in Butter gebraten. Man legt damit eine gebutterte Form aus, gibt die Aepfel darauf, dedt mit Brotschnitten und bäckt die Speise im Ofen 20 Minuten.

Apfelpudding.

Man rührt ¼ Pfd. Butter mit 5—6 Eiern zu Schaum, mischt 2 Tassen Apfel= mus, 130 g Reibbrot, 70 g Zuster, 30 g Korinthen, eine Messerspize Zimmt und 1 Löffelchen gewiegte Zitronenschale darun= ter, füllt die Masse 34 voll in eine gebut= terte, mit Brosamen ausgestreute Form und focht fie 1 Stunde im Bafferbad. Der gestürzte Budding wird mit Bein= oder Banillesauce serviert.

Upfelgrüte.

Geschälte, in Viertel geschnittene Aepfel focht man mit 1-2 Taffen Waffer weich, rührt so viel Gries oder Grüge dazu, daß ein dider Brei entsteht, gibt den nötigen Zucker dazu und kocht alles unter fleißigem Rühren zu einem steisen Brei. In Hohls stein reicht man dazu warme Milch.

Apfelcrème.

Borsdorfer werden mit der Schale verschnitten und mit Zitronenschale, ganzem Zimmt und 1 Glas Weißwein oder Most 3/4 Std. gekocht. Die Masse wird durch ein Haarsieb getrieben, gezuckert und mit 1-2 Löffelchen glattgerührtem Kartoffelmehl langsam aufgekocht. Vom Feuer gezogen, wird die Crème mit 2 Eigelb tüchtig verquirlt. Man läßt fie auf Eis oder im Reller

ertalten und überstreut fie mit gehadten Mandeln.

Apfeldessert.

Geschälte, halbierte, entkernte Aepsel tocht man mit etwas Zitronenschale, Wasser oder Weißwein und dem nötigen Zutfer recht weich. Der Apfelbrei wird in eine gebutterte Form gegeben, glattgeftrichen und mit Himbeerkonfitüre gleichmäßig be-legt. Dann schlägt man 2—3 Eiweiß mit Buder zu Schaum, fügt einige Löffel geriebene Schofolade bei und gibt dies auf die Himbeeren. Die Speise wird im Ofen 10-15 Min. gebaden und sofort ferviert.

Im Chlapperläubli

Im Chlapperläubli chlappert's Und plappert's diffizil: Es wär' nun fast des Rummels In Bern schon viel zu viel. Die Weltenkatzen=Expo Zeigt Katen allerlei, Man sagt ein Bärner Büssi Wär' auch sogar dabei.

Im Chlapperläubli chlappert's Und plappert's inhaltsschwer: 's gab große Hundeprüfung, Zivil und Militär. Biel Samariterhunde, Biel Meldehunde, flug, Und hundedetettive Fast mehr als wie genug.

Im Chlapperläubli chlappert's Und plappert's wie ein Schlag: Und Sonntags war dann auch noch Der Weltentierschuttag. Im Korso zeigt Sabrenno Dämonisch seine Kunst, Oftoberfeste buhlen Much schon um unf're Bunft.

Im Chlapperläubli chlappert's Und plappert es ganz glatt: Um Waisenhausplat gibt es Jett wieder Schützenmatt. Mit Karuffells und Buden Und allem Zubehör, Jedoch die "Schütz", die alte Die fommt uns nimmermehr.

Chlapperschlängli.

Allgemeine Dersicherungs=Aktiengesellschaft in Bern

Bern, Bundesgasse 18

Unfall- /Haftpflicht- /Erblindungs- /Feuer- /Betriebsverlust- /Einbruchdiebstahl- /Glas- /Wasserleitungsschäden-Autokasko-/ Reisegepäck-/Garantie-/Regen- und Transport-Versicherungen